

Ein Stück Porsche aus Tuningen

Treffen des Innovationsnetzwerkes bei Lackiertechnik Ritzi / Malen war gestern

Die Ritzi Lackiertechnik GmbH in Tuningen war Gastgeber für das 32. Treffen des vor fünf Jahren gegründeten Innovationsnetzwerkes. Die rund 60 Unternehmer oder leitenden Angestellten waren beeindruckt von dem Betrieb mit Manufaktur und Serienfertigung unter einem Dach.

Tuningen. „Malen war gestern“, das stellten die rund 50 Mitglieder des Netzwerkes schnell fest. Was bei Ritzi in Tuningen passiert, läuft unter dem Begriff „funktionelle Oberflächentechnologien“ und bedeutet die Veredelung von Oberflächen von Produkten und Bauteilen aus nahezu allen Materialien. Wer einen Porsche sein Eigen nennt, kann sicher sein, dass Ritzi-Oberflächentechnik mitfährt, im Innenraum oder an irgendeinem Funktionsteil.

Gleiches gilt für andere Premiummarken wie Audi, BMW oder Mercedes, konnte Geschäftsführer Günter Ritzi den beeindruckten Besuchern versichern.

Angefangen hat alles vor mehr als 100 Jahren, als Ludwig Ritzi 1912 in Trossingen einen Malerbetrieb gründete. Geblieben von den Anfängen ist die Bodenständigkeit des Handwerks

Die Firma Ritzi in Zahlen

Im Werk Tuningen der Ritzi Lackiertechnik GmbH sind etwa 135 Mitarbeiter beschäftigt, die einen Umsatz von 15 Millionen Euro erwirtschaften, nannte Günter Ritzi Zahlen. Zur Ritzi-Gruppe gehören auch die Ritzi Displays und Shoppingsysteme mit rund 70 Beschäftigten und die Ritzi Autolackierung, beide am Standort Trossingen. Insgesamt arbeiten in den Ritzi-Unternehmungen fast 250 Menschen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ritzi-lackiertechnik.de hd



Rund 50 Besucher informierten sich beim Treffen des Innovationsnetzwerkes bei der Lackiertechnik Ritzi GmbH am Standort Tuningen über das Unternehmen und Innovationen in den Oberflächentechnologien. Foto: Hartmut Dulling

und die Solidität eines familiengeführten Unternehmens, das ist geradezu atmosphärisch spürbar, auch und gerade am eher bescheidenen Auftreten von Günter Ritzi, der das Unternehmen in der dritten Generation führt.

Die vierte Generation arbeitet bereits mit. Im Jahr 1950 wurde eine Autolackierwerkstatt mit Industrielaackierung in den Malerbetrieb eingegliedert, berichtete der Geschäftsführer, zehn Jahre später kam der Siebdruck hinzu. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes des Gebäudes am heutigen Standort Tuningen war der Beginn der Ritzi Lackiertechnik

GmbH, der Bereich Manufaktur eingeschlossen. Drei Jahre später wurde die Halle erweitert und mit der Serienproduktion begonnen. Der letzte Bauabschnitt wurde 2002 fertiggestellt.

Die aktuellen Produktionsschwerpunkte im Serienbereich liegen mit 70 Prozent Anteil in der Automobilindustrie. Auch mit der Oberflächenentwicklung ist die Ritzi Lackiertechnik GmbH Partner einiger deutscher Automobilhersteller und Systemlieferanten, zählte der Geschäftsführer auf. Schwerpunkt im Manufakturbereich ist die Medizintechnik, sagte Günter Ritzi.

Die Manufaktur verzeichne aber

durch die steigende Individualisierung im Fahrzeuginterieur auch hier steigenden Bedarf. Dass „Malen gestern war“ und heute eher eine naturwissenschaftliche Leistung ist, wurde in der 30 Minuten dauernden Präsentation „funktioneller Oberflächentechnologien“ durch den Leiter dieses Bereiches, Diplomphysiker Hartmut Jundt, deutlich, der seine Aufgabe mit der Frage beschrieb: „Wieviel Intelligenz kann man in eine Oberfläche einbauen?“

Hochtechnologie „zum Anfassen“ erlebten die Besucher dann beim anschließenden Rundgang durch das Werk. hd

Sattelzugfahrer verursacht schweren Unfall

Der bislang unbekannte Fahrer eines gelben Sattelzugs hat am Freitagmorgen gegen 8.25 Uhr auf der Bundesstraße 314 einen Verkehrsunfall verursacht und ist danach weitergefahren. Bei dem Unfall wurde eine Frau schwer verletzt.

Stühlingen. Der Sattelzug fuhr nach Angaben der Polizei von Grimmels-hofen in Richtung Randen. Auf dem bergaufwärts, dreispurigen Streckenabschnitt setzte der Fahrer mit seinem Sattelzug zum Überholen eines vorausfahrenden Lkws an und wechselte auf die Überholspur. Während des Überholvorganges geriet der Sattelzug laut Polizeiangaben auf den Gegenfahrstreifen und stieß mit einem entgegenkommenden Renault Megane zusammen. Durch den Zusammenstoß geriet der 30-jährige Fahrer mit seinem Renault ins Schleudern und prallte gegen den entgegenkommenden Lkw, der zuvor von dem unfallverursachenden Sattelzug überholt worden war. Der Renault geriet nun ganz außer Kontrolle und prallte kurz darauf gegen einen bergaufwärts fahrenden Klein-Lkw. Der 30-jährige Fahrer des Renaults wurde leicht verletzt. Seine 29-jährige Beifahrerin wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Stühlingen eingeliefert. Ein 58-jähriger Lkw-Fahrer wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt circa 40 000 Euro. Trotz sofort eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen konnte der unfallverursachende Sattelzug nicht mehr festgestellt werden. eb

Zwei Autofahrer leicht verletzt

Tuningen. Zwei leicht verletzte Autofahrer und Sachschaden von circa 6000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalles am Freitagmorgen gegen 8.30 Uhr in der Butschhofstraße. Ein 35-jähriger Autofahrer war mit seinem VW Golf auf der Butschhofstraße in Richtung Ortsmitte unterwegs. In einer Rechtskurve kam er nach Angaben der Polizei mit seinem Golf auf der schneebedeckten Straße ins Schleudern und geriet auf den Gegenfahrstreifen. Dort prallte der Golf in einen entgegenkommenden VW Tiguan. Die 30-jährige Fahrerin des Tiguan und der 35-jährige Fahrer des Golfs zogen sich durch den Zusammenstoß leichte Verletzungen zu. eb

Zwei Fahrzeuge auf dem Wunschzettel

Tuninger Feuerwehr mit 33 Einsätzen / Sanierung des Gerätehauses muss noch warten

Zwei neue Fahrzeuge will die Gemeinde Tuningen für ihre Feuerwehr beschaffen. Bei der Hauptversammlung im Teinosaal wurde über die Details berichtet. Insgesamt hatte die Wehr im zurückliegenden Jahr 33 Einsätze zu bewältigen.

Tuningen. Schon bei der letztjährigen Hauptversammlung war die Geräteanschaffung ein Thema. Doch zum geplanten Kauf kam es nicht, „da wir beim Zuschuss nicht zum Zug kamen“, berichtete Kommandant Reinhard Link. Den Antrag habe man dieses Jahr neu gestellt und alle sind zuversichtlich, dass es dieses Mal klappen werde.

Ein Logistik-Gerätewagen GW-L2 soll den inzwischen 32 Jahre alten Rüstwagen RW 1 ersetzen. Beladen mit einer kompletten Bergungs- und Einsatzrüstung sowie einer zusätzlichen Löschwasserversorgung rechnet man mit Anschaffungskosten von rund 250 000 Euro, wobei das Land 33 000 Euro übernehmen würde.

Neben dem GW-L2 will die Feuerwehr noch einen Mannschaftstransportwagen MTW anschaffen, dem dann der 25 Jahre alte Schlauchwagen SW 1000 in der Fahrzeughalle weichen müsste. Diese Anschaffung hatte der Kommandant zwar erst in der mittelfristigen Planung, doch nachdem die Zuschüsse für solch ein Fahrzeug dieses Jahr letztmalig gewährt werden, sei es sinnvoll, das Vorhaben vorzuziehen. Von den geschätzten 80 000 Euro kämen immerhin 12 000 Euro als Fördermittel zurück.

Bürgermeister Jürgen Roth steht



Kommandant Reinhard Link, Jubilar Eugen Hauser, Jens Kutscher, Robin Inscher, Cedric Schulz und Bürgermeister Jürgen Roth (von links) bei der Hauptversammlung der Tuninger Feuerwehr. Foto: Volker Kübler

voll und ganz hinter diesen beiden „nicht unerheblichen“ Investitionen, die „absolut gerechtfertigt und auch notwendig“ seien, so der Schultes in seinen Grußworten zur Hauptversammlung. Angesichts dieser neuen Situation müsse die ebenfalls noch im Raum stehende bauliche Veränderung des Feuerwehrgerätehauses allerdings zurückgestellt werden.

Der Kommandant und sein Stellvertreter, Thomas Schnekenburger, riefen noch einmal die 33 Einsätze und 44 weiteren Termine der 34 Mann und eine Frau starken Wehr im vergangenen Jahr in Erinnerung. Lei-

der gab es im Netto-Zentrallager bei einem Arbeitsunfall an der Kartonnepresse auch einen Todesfall.

Außerhalb der regelmäßigen Übungen absolvierten zwei Teams Sonderschichten für die Wettkämpfe beim Kreisfeuerwehrtag in Bräunlingen und sicherten sich dort das Leistungsabzeichen in Bronze. Acht Jungen und sieben Mädchen erhalten in der Jugendfeuerwehr das Rüstzeug zum Feuerwehrmann und zur Feuerwehrfrau.

Jugendleiter Robin Inscher gab seinen Posten aus beruflichen Gründen ab. Ihm folgt Cedric Schulz nach.

Turnusgemäß wurde Schriftführer Jens Kutscher vom Ausschuss in seinem Amt bestätigt. Die finanzielle Bilanz weist nach dem Kassenbericht von Manfred Gänslers ein Defizit aus. Zurückzuführen sei dies auf Anschaffungen für die Jugendfeuerwehr und Uniformergänzungen.

Mit dem Feuerwehrabzeichen in Gold wurden Eugen Hauser (für 50 Jahre Feuerwehrdienst) und Günter Ebert (40 Jahre) ausgezeichnet. Beförderung gab es für Jens Schnekenburger zum Hauptlöschmeister sowie für Thomas Schnekenburger zum Oberbrandmeister. ktu

41-Jähriger brutal zusammengeschlagen

Tuttlingen. Ein 41-Jähriger ist am Samstagmorgen gegen 1.30 Uhr in der Wilhelmstraße von einem bislang unbekanntem Täter angegriffen und mit Schlägen und Tritten bewusstlos geschlagen worden. Der 41-Jährige hatte zusammen mit seinem Bruder und drei bislang unbekanntem Männern eine Gaststätte in der Wilhelmstraße verlassen. Die Männer setzten auf der Wilhelmstraße einen in der Gaststätte begonnen Streit fort.

Bei dem darauf folgenden Gerangel ging die Glasscheibe einer Ladentür zu Bruch. Als der Bruder des 41-Jährigen davon laufen konnte, attackierte nach Angaben der Polizei einer der drei Männer den 41-Jährigen mit Faustschlägen und Fußtritten. Nachdem der 41-Jährige zu Boden gegangen war, wurde er von dem Unbekannten weiter mit Fußtritten attackiert. Der 41-Jährige verlor daraufhin kurz das Bewusstsein. Der unbekannte Schläger – er trug eine schwarze Jacke mit weißen Streifen – und seine Begleiter konnten unerkannt fliehen. Der verletzte 41-Jährige kam mit Kopfverletzungen ins Krankenhaus Tuttlingen. eb